

# MANAGEMENTFORSCHUNG FÜR DIE ENERGIEWIRTSCHAFT – ANFORDERUNGEN UND ANALYSE DES STATUS QUO

Dipl.-Ing. Patrick KEMNITZ<sup>1\*</sup>, Dipl.-Ing. Michael ZELLER<sup>2\*</sup>

## Zusammenfassung – Inhalt

Es besteht ein erheblicher Bedarf an einer auf die Energiewirtschaft zugeschnittenen, branchenspezifischen Managementforschung, der zugleich Potenzial für neue Forschungsthemen bietet. Energiewirtschaftslehrstühle an Hochschulen können hierbei eine führende Rolle einnehmen. Diese Perspektive wird in dem Beitrag

1. durch die Anforderungen an das Management von Energieversorgungsunternehmen und dem Bedarf an spezifischen Instrumenten dargestellt und
2. durch Ergebnisse einer Erhebung und Analyse zur Verknüpfung energiewirtschaftlich- und management-orientierten Forschungsausrichtungen deutscher Hochschulen begründet.

Die Unternehmensführung von Energieversorgungsunternehmen steht vor neuen, besonderen Herausforderungen hinsichtlich Technologie, Markt und Wettbewerb, aber auch Umwelt und Gesellschaft (Versorgungssicherheit, Klimawandel, Erneuerbare Energien, Smart Grids, Engpassleistung etc.). Die Entwicklung adäquater Strategien für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen begründet einen erheblichen Bedarf an einer auf die Energiewirtschaft zugeschnittenen, branchenspezifischen Managementforschung. Der Beitrag geht daher u. a. der Frage nach, ob und wie weit durch die energiewirtschaftliche Forschung an Hochschulen und deren Energiewirtschaftslehrstühlen auch Themen der Managementforschung bedient werden.

## Vorgehensweise und Analyse – Methodik

Ausgangspunkt der Analyse stellen die Hochschulen in Deutschland dar. Von 352 Hochschulen (Stand Juli 2008) werden Fachhochschulen und Hochschulen ohne Promotionsrecht sowie die Kategorie der Kunst- und Musikhochschulen nicht mit in die weitere Betrachtung einbezogen. Die resultierenden 109 Universitäten und Hochschulen mit Promotionsrecht werden einem zusätzlichen Prüfungsschritt unterzogen, in dem 17 fachspezifische Hochschulen ausgeschlossen werden konnten. Die Detailanalyse umfasst demnach 92 Universitäten und Hochschulen mit Promotionsrecht.

Es gilt zunächst zu klären, an welchen der 92 Hochschulen entsprechende Einrichtungen vorhanden sind, um anschließend deren Inhalte zu eruieren. Dazu wurde in folgenden Schritten vorgegangen:

- Indirekte Recherche über Suchmaschinen im Internet zu dem Begriff „Lehrstuhl Energiewirtschaft“: Hierbei können durch die angezeigten Suchergebnisse direkt zehn Hochschulen, darunter fünf Technische Universitäten, aus der zuvor generierten Liste identifiziert werden.
- Direkte Recherche auf den Websites der restlichen 82 Hochschulen: Orientierung liefern die Fakultäten und dabei die wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten (BWL/VWL; rein technische und rechtliche Ausrichtungen werden nicht berücksichtigt) mit Untergliederungen nach Lehrstühlen und/oder Professuren, welche nach den Begriffen „Energie“ und „Energiewirtschaft“ durchsucht werden. Sofern ein Lehrstuhl eine fachliche Ausrichtung auf die Energiewirtschaft aufweist, können die dargestellten Forschungsthemen und -

---

<sup>1</sup> Dipl.-Ing. Patrick Kemnitz, Doktorand und Lehrbeauftragter, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Energie- und Rohstoffwirtschaft, Franklinstraße 28/29, D-10587 Berlin, Tel. + 49 30 314 23214, Fax + 49 30 314 25582, E-mail: [pkemnitz@energiewirtschaft.tu-berlin.de](mailto:pkemnitz@energiewirtschaft.tu-berlin.de), [www.energiewirtschaft.tu-berlin.de](http://www.energiewirtschaft.tu-berlin.de)

<sup>2</sup> Dipl.-Ing. Michael Zeller, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Energie- und Rohstoffwirtschaft, Franklinstraße 28/29, D-10587 Berlin, Tel. + 49 30 314 23214, Fax + 49 30 314 25582, E-mail: [mzeller@energiewirtschaft.tu-berlin.de](mailto:mzeller@energiewirtschaft.tu-berlin.de), [www.energiewirtschaft.tu-berlin.de](http://www.energiewirtschaft.tu-berlin.de)

schwerpunkte als Schlagworte aufgenommen werden. Sofern diese nicht ersichtlich sind, werden weitergehend die Vorlesungs- oder Seminartitel herangezogen. Um energiewirtschaftliche Aspekte einer Hochschule, die durch das bisherige Vorgehen nicht aufgedeckt werden konnten, zu erfassen, wird abschließend die gesamte Website der Hochschule sowie das Vorlesungsverzeichnis nach den Begriffen „Energie“ und „Energiewirtschaft“ durchsucht.

- Validierung der resultierenden Identifikation von energiewirtschaftlichen Lehrstühlen: Um die Validität der Stichprobe wesentlicher Lehrstühle mit Forschung im Bereich Energiewirtschaft zu erhöhen, wird eine Sichtung der Fachartikel in den Zeitschriften „Energiewirtschaftliche Tagesfragen (et)“ (2008 und 2009), „Zeitschrift für Energiewirtschaft (ZfE)“ (2010) und „Energy Economics (EE)“ (2010) angeschlossen.

## Fazit und Ausblick – Ergebnisse

Aus der Stichprobe von 92 Universitäten für die Detailanalyse konnten 26 Lehrstühle mit energiewirtschaftlichem Schwerpunkt an 22 Hochschulen identifiziert werden. Es lassen sich folgende Thesen aus der Analyse ableiten:

- Ein Großteil der identifizierten Lehrstühle befasst sich in Forschung und Lehre mit volks- und betriebswirtschaftlichen Bestandteilen der Energiewirtschaft. Teilweise kommen rechtlich-politische Aspekte aufgrund der hohen Bedeutung der regulatorischen Rahmenbedingungen hinzu. Ein hohes Maß an Interdisziplinarität ergibt sich zudem durch die Überschneidungen mit den ingenieurwissenschaftlichen Inhalten.
- Es werden grundsätzlich Themen behandelt, die für das Management von Energieversorgungsunternehmen von hoher Relevanz sind: Prognosen zu Preisentwicklungen, Modellbildung sowie Simulation von Marktstrukturen und Technologieentwicklungen, Risikomanagement des Energiehandels etc.
- Eine explizite Auseinandersetzung mit dem Management von Energieversorgungsunternehmen findet jedoch kaum oder nur in einzelnen Fällen statt. Lediglich an wenigen Lehrstühlen werden allgemeine Managementmethoden und -instrumente bezogen auf Unternehmen in der Energiewirtschaft aufgegriffen.

Somit wird deutlich, dass vor dem Hintergrund des aufgezeigten Bedarfs an wissenschaftlicher Auseinandersetzung erhebliches Potenzial für neue Forschungsthemen besteht. Durch die Expertise und Kompetenzen der energiewirtschaftlichen Lehrstühle über die Märkte mit ihren Lieferanten, Kunden, Produkten und Dienstleistungen sowie Technologien besteht eine vorteilhafte Ausgangslage für eine entsprechende Forschung, die das Management von Energieversorgungsunternehmen in das Zentrum der Betrachtung rückt.

Im Weiteren werden in dem Beitrag Ansätze für Folgestudien zur branchenspezifischen Managementforschung für die Energiewirtschaft sowie mögliche Entwicklungen der energiewirtschaftlichen Managementforschung aufgezeigt.

## Literatur

Briner, R. B.; Denyer, D.; Rousseau, D. M. (2009): Evidence-Based Management: Concept Cleanup Time?, in: Academy of Management Perspectives, 23. Jg., 2009, Heft 4, S. 19-32.

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina; acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften; Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.) (2009): Konzept für ein integriertes Energieforschungsprogramm für Deutschland, Berlin 2009.

Bundesregierung (2008); Fortschrittsbericht 2008 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie – Für ein Nachhaltiges Deutschland; Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Berlin 2008

Kopsch, A. (2010): Einsatz von Management-Instrumenten bei kommunalen Energieversorgern, in: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 60. Jg., 2010, Heft 8, S. 8-11.

Rigby, D.; Bilodeau, B. (2009): Management Tools and Trends 2009 - Presentation Global Results, Online im Internet: [http://www.bain.com/management\\_tools/Management\\_Tools\\_and\\_Trends\\_2009\\_Global\\_Results.pdf](http://www.bain.com/management_tools/Management_Tools_and_Trends_2009_Global_Results.pdf)

Statistisches Bundesamt (2009): Anschriftenverzeichnis deutscher Hochschulen 2007/08, basierend auf dem Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Stand: Juli 2008.